



JA zum Ausstieg, Regionalbündnis Karlsruhe

Pressekonferenz 20. Oktober 2011

Auftakt zum Wahlkampf um die Volksabstimmung zu Stuttgart 21

Die Volksabstimmung über die Landes-Finanzierung von „Stuttgart 21“ steht am 27. November an.

Die Verbände der Region, die sich für ein JA zum Ausstieg engagieren, koordinieren darin ihren Wahlkampf:

- Initiative „Baden gegen Stuttgart 21“
- BUND Regionalverband Mittlerer Oberrhein
- DIE LINKE-Kreisverband Karlsruhe
- Freie Wähler Karlsruhe
- GRÜNE-Kreisverbände Karlsruhe, Karlsruhe-Land und Ettlingen
- Piratenpartei Karlsruhe
- Verkehrsclub Deutschland, Kreisverband Karlsruhe
- attac Karlsruhe (seit vorgestern)

Die Bündnispartner ergänzen sich in Ihrem Engagement für die Volksabstimmung durch ihre breit gefächerte Herkunft und Aktivenbasis. Große Einigkeit besteht im gemeinsamen Ziel und dem abgestimmten Vorgehen.

Die Auftaktveranstaltung ist

am Samstag, 22. Oktober um 11 Uhr auf dem Marktplatz Karlsruhe

Dabei werden reden:

- **Michael Kaufmann** (Baden gegen Stuttgart 21)
- **Dr. Brigitte Dahlbender** (Sprecherin des Aktionsbündnisses gegen Stuttgart 21, Landesvorsitzende des BUND)
- **Dr. Gisela Splett** (Landtagsabgeordnete der Grünen, Staatssekretärin im Verkehrsministerium)

Moderation: **Manfred Schubnell**, GRÜNE-Stadtrat Karlsruhe

Musik: **Trommlergruppe „Lokomotive Stuttgart“**

Erwartete Teilnehmerzahl: 250 (vorsichtige Schätzung angesichts der in Karlsruhe allgemein niedrigen Bereitschaft, an solchen Veranstaltungen teilzunehmen)

In der Folgezeit wird mit Hilfe von Material des Landesbündnisses und mit lokalen Flyern eine möglichst breite Information der Bevölkerung in Stadt und Landkreis Karlsruhe über die Schwachpunkte von Stuttgart 21 angestrebt: Über Plakate, Infoständen und Flyer-Verteilung über die Briefkästen sollen alle Wahlberechtigten erreicht werden. Das Material des Landesbündnisses wird morgen am 21. Oktober der Presse vorgestellt und einen Tag später bei der Auftaktveranstaltung in Karlsruhe erstmals zu sehen sein. Es gibt vier Plakat-Motive, einen allgemeinen Flyer und vier Themenflyer.

Auf die langjährige Kontinuität des Widerstands gegen Stuttgart 21 verweist **Hartmut Weinrebe**, Regionalgeschäftsführer des Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und kündigt eine politische Rede der Landesvorsitzenden Dr. Brigitte Dahlbender zu den Nachteilen von Stuttgart 21, den **Vorteilen der Alternativen**, den Kostenrisiken sowie der Bedeutung der Volksabstimmung für die Weiterentwicklung unserer Demokratie an.

Die Initiative „**Baden gegen Stuttgart 21**“ hat bereits reichlich Wahlkampf-Erfahrung, weil sie schon sehr lange mit regelmäßigen Ständen in Karlsruhe, Ettlingen, Bruchsal I und Bretten vertreten ist. Ihr Sprecher **Michael Kaufmann** sagt dazu: „Viele glauben, da soll das ganze Land darüber abstimmen, ob in Stuttgart ein neuer Bahnhof gebaut werden soll. Aber darum geht es eben nicht. Sondern die Frage ist, ob das Land seinen **Zuschuss von etwa einer Milliarde Euro zurücknimmt**.“ Dass dann der Neubau nicht mehr haltbar wäre, ist für ihn aber ein durchaus gewollter Nebeneffekt.

Lars Dragmanli erklärt, für die **Freien Wählern Karlsruhe** sei es ein entscheidendes Argument für ihr Engagement, dass mit der Volksabstimmung endlich ein Schritt zu **mehr Bürgerbeteiligung bei Großprojekten** gegangen würde.

Wolfgang Weber (Die LINKE) verwies auf die **Blockade wichtiger anderer Bahnprojekte**. Insbesondere die Rheintalbahn müsse endlich bürgerfreundlich ausgebaut werden.

Zur oft gehörten Meinung, dass die Ausstiegs-Befürworter in der Abstimmung keine Chance haben angesichts eines zu übertreffenden Quorums für die Ja-Stimmen von 33 % der Wahlberechtigten, sagt **Johannes Honné (Grüne Karlsruhe)**, der Initiator des Regionalbündnisses: **Niemand** weiß, wie viele Wahlberechtigte tatsächlich zur ersten Volksabstimmung in Baden-Württemberg überhaupt gehen werden, und erst recht weiß niemand, wie die Stimmverhältnisse sein werden. Zwar haben viele eine **Meinung** zu Stuttgart 21, aber der **Informationsstand** ist in der Masse der Bevölkerung durchaus noch **ausbaufähig**. Und dann schau'n wir 'mal!“